EP Ellertal Post

Kommunale Zeitung des SPD-Ortsvereins Ellertal

Pödeldorf - Naisa - Litzendorf - Lohndorf - Tiefenellern - Melkendorf - Schammelsdorf

Ausgabe 1/2017

Foto: Claus Riegl

Zeit für Schulz!

SPD-Kanzlerkandidat begeisterte in Bamberg vor über 2000 Zuhörern

Bamberg. Gehofft hatten die Genossinnen und Genossen in Stadt und Land Bamberg auf einige Hundert Zuschauer, tatsächlich zog der SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz bei seinem fulminanten Auftritt auf dem Bamberger Max-Platz weit über 2000 Menschen in seinen Bann. In einer mitreißenden, emotionalen und kämpferischen Rede ging er Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Union massiv an, warf ihnen vor, wichtige Entscheidungen für die Zukunft wie etwa eine effektive Mietpreisbremse oder Lohngerechtigkeit für alle zu blockieren. Schulz: „Es geht darum, nicht die Vergangenheit zu verwalten, sondern die Zukunft zu gestalten!“ Immer wieder brandeten „Martin, Martin“-Rufe auf, auf Plakaten war zu lesen: „Jetzt ist Schulz!“ Der SPD-Vorsitzende forderte gebührenfreie Kita-Plätze, bezweifelte, dass die Kanzlerin ihr Rentenversprechen halten werde, kündigte massive Investitionen in Bildung und moderner Infrastruktur an und sprach sich für eine gute Ausrüstung der Bundeswehr, aber gegen eine von Trump geforderte Aufrüstung aus. Der Ellertaler SPD-Vorsitzende Thomas Pregl: „Ich bin begeistert. Die Rede von Martin Schulz war die sozialdemokratischste eines SPD-Kanzlerkandidaten oder SPD-Kanzlers seit Willy Brandt und Johannes Rau. Mit Martin Schulz kehrt die Partei zu ihren Ursprüngen zurück: mehr soziale Gerechtigkeit, Respekt vor den Lebensleistungen auch der kleinen Leute, Frieden in einem vereinten Europa, klare Kante gegen Despoten, Populisten und Rechtsextreme.“

Im SPD-Wellblechkasten auf Stimmenfang

Thomas Bauske hatte eine pfiffige Wahlkampf-Idee

Fotos: Claus Riegl

Litzendorf. Wenn Thomas Bauske, SPD-Bundestagskandidat für Kulmbach, Lichtenfels und das Bamberger Land – also auch für Litzendorf – zu einem seiner zahlreichen Wahlkampfauftritte fährt, ist ihm die Aufmerksamkeit der Menschen schon vor den ersten Worten sicher. Denn er rollt in einem Wellblechwagen, Marke Citroen HY, Baujahr 1971, an. Der Oldtimer war neben der legendären Ente, dem 2 CV, der Kultwagen für drei Jahrzehnte in Frankreich.

Gebaut wurde der Lieferwagen mit seiner markanten Wellblechkonstruktion von 1948 bis 1981, also 33 Jahre lang. Damals war er der meist verbreitete Kleintransporter für Händler, Handwerker, Obst- und Milchverkäufer in Frankreich, zum Teil auch in den Niederlanden und Belgien. Aber auch im öffentlichen Dienst, von der Polizei, Feuerwehr über Post bis hin zum Krankenwagen fand das urige Gefährt mit seinem Vierzylinder-Motor Verwendung.
Bauske verliebte sich sofort in den Oldtimer. „Ich bin Frankreich- und Citroen-Fan, vielleicht auch ein bißchen durch die Louis de Funès-Filme geprägt, in denen der Wagen immer wieder vorkam. Als ich ich den Citroen HY jetzt mal wieder auch in Deutschland als Foodtruck sah, hatte ich die Idee, ihn als mein Infomobil zu nutzen.“
Auch die Litzendorfer staunten nicht schlecht, als Bauske mit seinem Citroen vor einigen Wochen auf dem Parkplatz vor Edeka vorfuhr – und dann den Bürgerinnen und Bürger Rede und Antwort stand.

Beklebt mit seinem Konterfei rollt der Kleintransporter nun durch fränkische Lande, um auf ihn und seine Politik aufmerksam zu machen. „Oberfranken braucht zwei Bundestagsabgeordnete“, wirbt der Lehrer und AWO-Vorsitzende für sich. „Geben Sie darum der SPD die Zweitstimme – und mir die Erststimme!“

Ob es mit dem Bundestagseinzug klappt, wird sich am Wahltag entscheiden. Eine Wahl hat Bauske mit seinem Wellblechgefährt immerhin schon gewonnen. Es wurde als einer der originellsten Werbeideen der SPD ausgezeichnet – und landete prompt in der Mitgliederzeitung „Vorwärts“. Und der hat immerhin eine Auflage von rund 400 000 Exemplaren... *Thomas Pregl*

„Chancen für junge Menschen und faire Renten!“

Fragen an unseren SPD-Bundestagskandidaten Thomas Bauske

Thomas Bauske stammt aus Bayreuth. Dort hat er auch sein Abitur abgelegt und danach an der Uni Geographie und Germanistik studiert. Sein Bruder und er zählen zur ersten Generation ihrer Familie, der eine höhere Schulbildung und ein Studium möglich war. Neben seiner beruflichen Tätigkeit am Gymnasium arbeitete der heute 45-Jährige berufsbegleitend an Geographie-Schulbüchern und ging einem Lehrauftrag an der Universität nach. Verantwortung übernimmt er in der Kommunalpolitik als Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. Ehrenamt nimmt in seinem Leben ein wichtige Rolle ein: Als AWO-Kreisvorsitzender engagiert er sich für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Zusätzlich engagiert er sich in vielen anderen Vereinen. Thomas Bauske lebt mit seiner Lebensgefährtin und ihrem Kind in Oberkonnersreuth. Im Interview mit der „Ellertal Post“ schlug unser SPD-Kandidat für den Wahlkreis Kulmbach–Lichtenfels–Bamberger Land sehr persönliche Seiten auf.

EP: Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
Die Fehler, für die man sich entschuldigt – jeden Tag kann man neu anfangen und sich ändern.

EP: Was ist Ihre Lieblingsblume?
Ich mag alle Pflanzen und freue mich u.a. im Frühjahr über die ersten Blüher im Garten.

EP: Was ist Ihre Lieblingsmusik?
Die Musik aus den 80igern mit Queen, Eurythmics und der „Neuen Deutschen Welle“, sowie österreichische Originale wie Wolfgang Ambros, Wolfgang Danzer und Ludwig Hirsch.

EP: Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?
Am liebsten verbringe ich Zeit mit meinem Kind und wir entdecken etwas gemeinsam. Dazu gehören z.B. auch alte Filme von Don Camillo, Bud Spencer und Louis de Funês, die die heutige Jugend nicht mehr kennt.

EP: Was ist Ihr Lieblingstier?
Da ich ländlich aufgewachsen bin, mag ich u.a. Tiere wie Hühner, Stallhasen, Ziegen, Schafe und Kühe – Hunde und Katzen gehören natürlich auch dazu.

EP: Was waren die schönsten Momente in Ihrem Leben?
Ich bringe mich gerne für andere Menschen ein und freue mich immer, wenn ich Bürgerinnen und Bürgern als Stadtrat helfen kann. Die Eröffnung des AWO-Zentrums – ein 7-Millionen-Projekt, das ich als ehrenamtlicher Vorsitzender maßgeblich forciert habe – war so ein Moment.

EP: Was waren die schlimmsten Momente in Ihrem Leben?
Ich musste schon meine Eltern zu Grabe tragen, fand aber die letzten sechs Wochen meiner Mama im Endstadium Krebs im Krankenhaus furchtbar. Man verliert einen geliebten Menschen und ist einfach machtlos.

EP: Wer sind Ihre Helden in der Wirklichkeit?
Alleinerziehende und Menschen, die vom Schicksal schwer getroffen sind und es trotzdem tagtäglich schaffen, ihr Leben zu meistern.

EP: Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?
Ich schätze, wenn sie ehrlich und loyal sind.

EP: Was ist Ihre größte Schwäche?
Ich glaube, ich bin zu direkt – das verstehen manche Menschen falsch.

EP: Was ist Ihr Hauptcharakterzug?
Zuverlässigkeit.

EP: Was sind für Sie die drei wichtigsten politischen Themen der nahen Zukunft?
Gleiche Bildungschancen bzw. Bildungszugang für alle jungen Menschen, faire Renten für die arbeitende Bevölkerung, Stärkung unserer schönen fränkischen Heimat

EP: Was ist Ihr Wunsch für die Bundestagswahl am 24. September?
Unsere Region sollte mit zwei Abgeordneten in Berlin vertreten sein. Deshalb kämpfe ich um alle Erststimmen, denn nur so kann dieses Ziel erreicht werden. *EP*

> *Ich bringe mich gerne für andere Menschen ein und freue mich immer, wenn ich Bürgerinnen und Bürgern als Stadtrat helfen kann.*

„Lassen Sie sich nicht einlullen!“

Kommentar von Thomas Pregl

Thomas Pregl

Vor Kurzem stöhnte ein guter Freund von mir: „Ich bin froh, wenn der Wahlkampf bald vorbei ist!“Angesichts der massiven Plakatierung, den Anzeigen in den Zeitungen, den Werbespots in Rundfunk und Fernsehen, den TV-Duellen und nicht zuletzt der Auftritt der Parteien in den sozialen Medien kann man eine solche Position durchaus verstehen.

Ich sehe das etwas anders. Wahlkampf ist für mich eine großartige Gelegenheit, wieder mal über Politik zu reden - und ganz wichtig - auch zu streiten. So politikmüde, wie manche Meinungsforscher und Neunmalklugen sagen, ist das deutsche Volk gar nicht. Ob im Ortsverein, am Stammtisch, vor dem Fernseher mit meiner Frau, im Verwandten- und Freundeskreis oder in den sozialen Medien, ich konnte meine Meinung kundtun. Mir wurde zugestimmt, ich erfuhr Ablehnung, Kritik und Ironie, ich musste meine Position erläutern oder präzisieren. Ich habe zugespitzt, provoziert, verglichen – und öfters habe ich auch ordentlich einen auf den Deckel bekommen. Gut so!

Denn es geht gerade bei dieser Wahl nach einer endlos scheinenden Zeit der Großen Koaltion darum, Politik nicht nur zu verwalten oder auszusitzen, wie es die Kanzlerin macht, sondern im besten Sinne von Willy Brandt sie auch wieder mehr zu wagen. Merkel macht bewusst einen Wahlkampf mit Schlaftabletten, sie betreibt „asymetrische Demobilisierung“. Diese Taktik beschreibt Christian Ude, Ex-Oberbürgermeister von München, in seinem aktuellen Buch sehr treffend: „Es geht um eine Wahlkampfstrategie, bei der durch Unterlassen einer Stellungnahme zu kontroversen Themen vermieden wird, die potentiellen Wähler des politischen Gegeners zu mobilisieren.“ Mit anderen Worten: Sie versucht das Volk mit einem „Weiter so“ einzulullen, vom politischen Streit fernzuhalten. Das mag taktisch eine Meisterleistung sein, für die lebendige Demokratie kann eine solche Taktik tödlich sein, denn sie stärkt die radikalen Ränder von rechts und links.

In diese Taktik passen auch die fehlenden Zukunftsvisionen der CDU/CSU. Die Digitalisierung der Arbeitswelt, sinnvolle Integration, Bekämpfung der Fluchtursachen vor Ort, kostenfreie Bildung, bessere Schulen, ein flächendeckendes und leistungsstarkes Netz, die Bekämpfung von Steuerschlupflöchern, durch die uns jedes Jahr bis zu 150 Milliarden Euro verloren gehen, klare Kante gegen Despoten und Populisten, ein Einwanderungsgesetz oder ein schlüssiges Rentenkonzept – solche Problemfelder hat die SPD unter Führung von Martin Schulz im Gegensatz zu Merkels Schlafunion längst aufgegriffen.

Ich habe Martin Schulz bei seiner Kundgebung auf dem Maxplatz erlebt. Da steht ein Mann mit Ecken und Kanten, der sich nicht verbiegen lässt, der sein Ohr am Bürger hat, der die Fehler der Vergangenheit erkannt hat und sie beheben will, der tatkräftig in die Zukunft schaut. Ein Mann, der wieder mehr Demokratie wagen will. Mit uns allen. Er hat mich überzeugt. Und viele Andere, bisher Unentschlossene, auch. Er ist die Alternative.

Wenn Sie nicht von der SPD und Martin Schulz überzeugt sind, dann gehen Sie bitte dennoch wählen. Aber nicht diejenigen, die sich Alternative nennen. Sollte diese Partei in den Bundestag einziehen, säßen zum ersten Mal seit Hitler wieder Nazis im Parlament. Eine Schande für Deutschland.

Litzendorf. Der Stadtbusanschluss nach Bamberg ist schon seit Jahren und Jahrzehnten eine der zentralen Forderungen der Ellertaler SPD. Und auch die Mehrheit im Gemeinderat ist für diese dringend notwendige und bürgerfreundliche Verbindung in die Domstadt. Doch nun scheint der langgehegte Traum, für dessen Umsetzung viel Zeit und Arbeit investiert wurden, zu platzen – an dem von Landrat Johann Kalb und seiner CSU-Mehrheit im Landkreis verfolgten Mobilitätskonzept.

Keine gute Busanbindung für Litzendorf

Kalb (CSU) zerstört alle Stadtbus-Träume!

Litzendorf bleibt leider auf Jahre außen vor

Aus der letzten Behandlung dieses Themas im Gemeinderat (und hier war Constanze Metzner von der Busfirma Metzner anwesend) geht leider hervor, dass in dieser Periode bis 2020 und voraussichtlich aber auch in der nächsten Kommunalperiode kaum Hoffnung besteht, dass die Gemeinde Litzendorf, obwohl von den Bürgerinnen und Bürgern dringend herbeigesehnt, einen Stadtbusanschluss erhält. Gleiches gilt auch für die Gemeinden Pettstadt und Oberhaid.

Das Blockieren oder Verzögern einer Stadtbusanbindung von Litzendorf an Bamberg hat im CSU-geführten Landratsamt traurige Tradition. Nachdem bereits unter der Gilde von Landrat Dr. Günther Denzler jahrzehntelange ergebnislose Gespräche in den sogenannten ÖPNV-Arbeitskreisen gelaufen sind, hat nunmehr Landrat Kalb ein Kasseler Büro, nämlich Planwerk, beauftragt, professionell den Regionalbusverkehr des gesamten Landkreises ins Auge zu fassen. Und das geht für Litzendorf mächtig ins Auge...

Zum Hintergrund: Der Landkreis ist in insgesamt drei Teilräume gegliedert, wovon die Gemeinde Litzendorf in den Teilraum Südost entfällt. Man muss wissen, dass die Gemeinden rechtlich nicht frei agieren können. Das heißt, sie können keine Buskonzessionen erteilen, sondern die Konzessionen zum ÖPNV-Verkehr werden von der Regierung von Oberfranken bzw. den Landratsämtern erteilt. Bisher wurde seit Jahrzehnten die Linie in Litzendorf vom Busunternehmen Metzner bedient und zwar eigenwirtschaftlich. Der Verkehr ist ein Schülerverkehr und eigentlich nur zufriedenstellend morgens, mittags und am späten Nachmittag. SPD-Fraktionssprecher Franz-Josef Schick: „Fast alle Fraktionen im Gemeinderat, wohl mit Ausnahme von Teilen der CSU, aber auch die meisten Bürger, wünschen eine Verbesserung des ÖPNV und einen Anschluss mittels Stadtbus."

Darum haben die Gemeinden Litzendorf, Pettstadt und Oberhaid immer wieder Direktkontakte mit den Stadtwerken der Stadt Bamberg gesucht. Doch Landrat Kalb verfolgt ein anderes Konzept. Er will wie bisher die hohen sechsstelligen Ausgleichszahlungen des Freistaates Bayern jährlich als Fördersummen des Landkreises nur den fünf bisherigen Stadtbusgemeinden um Bamberg herum, nämlich Memmelsdorf, Gundelsheim, Hallstadt, Bischberg und Stegaurach, zugute kommen lassen. Schick: „Mit anderen Worten: Litzendorf bleibt außen vor, Kalb zerstört alle Hoffnungen auf einen Stadtbusanschluss!"

Denn in einem mehrjährigen Abstimmungsprozess bis 2024 sollen neue Konzessionen erst ab 2024 erteilt werden, wenn die alten Konzessionen in allen Gemeinden auslaufen und neue Konzessionen ausgestellt werden. SPD-Verkehrsexperte Schick: „Ich wage die Prognose, es wird sich weder in der Kommunalperiode bis 2020 etwas ändern, noch in der bis zum Jahre 2026. Wenn man die Unterlagen des Mobilitätskonzepts auf Landkreisebene ansieht, geht leider daraus hervor, dass niemand Interesse hat, dass Litzendorf vorzeitig an den Stadtbus anschließen kann."

Schick und die Ellertaler SPD sind empört und verärgert über Kalbs Buskonzept: „Es bleibt alles beim Alten, also keine Anbindung. Die Leidtragenden sind die Litzendorfer Bürger. Gerade Litzendorf hat hohe Auspendlerzahlen von Tausenden von Auspendlern täglich, ebenso hohe Schülerbeförderungszahlen. Es wäre politisch mehr als wünschenswert, dass die Attraktivität des ÖPNV für Litzendorf gesteigert werden würde. Dies wird ausbleiben, jedenfalls in den nächsten Jahren!"

Merkwürdig mutet auch die Rolle an, die der Litzendorfer Bürgermeister Wolfgang Möhrlein (CSU) in der Angelegenheit spielt. Immerhin ist er Fraktionsvorsitzender der CSU im Kreistag und verfügt somit über großes politisches Gewicht. Trotzdem hat er es bisher nicht gewagt im Interesse Litzendorfs gegen den Kurs seines Parteifreundes Kalb zu rebellieren. Schick: „Leider!" *EP*

„Dann lieber mehr Geld für unsere Vereine ausgeben!“

SPD-Bürgermeister Wölfel übt deutliche Kritik an Jugendarbeit

Beim DJ Battle-Wettkampf zeigte die SPD ein Herz für die Ellertaler Jugend

Litzendorf. „Braucht Litzendorf eine hauptamtliche Jugendarbeit?“ Mit dieser Frage beschäftigte sich der Gemeinderat in seiner Mai-Sitzung. Vorausgegangen war ein Antrag der SPD-Fraktion auf Aussetzung dieser Jugendarbeit für zunächst zwei Jahre. Um es gleich vorwegzunehmen: Der Gemeinderat beschloss mit einer knappen Mehrheit die Fortsetzung dieser hauptamtlichen Jugendarbeit, allerdings mit anderen Voraussetzungen und einer Neuausrichtung der bisherigen Tätigkeit der Jugendarbeiterin. Doch warum beantragte der zweite Bürgermeister Klemenz Wölfel im Auftrag seiner SPD-Fraktion die Aussetzung dieser hauptamtlichen Jugendarbeit? Der politische Gegner versuchte populistisch aus dem Antrag Kapital zu schlagen und die SPD als Feind der Jugendarbeit darzustellen. Beim Blick hinter die Kulissen zeigt sich, dass genau das Gegenteil der Fall ist...

Denn bei eingehender und verantwortlicher Prüfung kann und konnte man man nicht mehr zufrieden sein mit der bisherigen hauptamtlichen Jugendarbeit. Deshalb beantragte die SPD-Fraktion eine zweijährigen Aussetzung der Zusammenarbeit mit der Innovativen Sozialarbeit e.V. (iSO e.V.) Wölfel: „Wir wollen erreichen, dass die hauptamtliche Jugendarbeit in Litzendorf neu hinterfragt und eventuell, wenn in dieser Form so noch gebraucht, neu ausgerichtet wird!“ Immerhin gibt es diese Zusammenarbeit mit iSO e.V. schon seit fast 15 Jahren und die Gemeinde lässt sich diese knapp 30 000 € pro Jahr kosten. Wölfel: „Eine nicht unerhebliche Summe, wie wir von der SPD-Fraktion meinen, die es durchaus wert ist, von Zeit zu Zeit immer wieder einmal auf den Prüfstand gebracht zu werden.“

Dass eine solche Prüfung und Hinterfragung dringend notwendig ist, zeigt der letzte Bericht der gemeindlichen Jugendpflegerin. Darin ist zum Beispiel zu lesen, dass im Jugendtreff „die Besucherzahlen nach den Sommerferien sehr schwach waren und der Jugendtreff nur gelegentlich genutzt wurde“. Auch wird immer nur von „wenigen Jugendlichen“ gesprochen, die an irgendwelchen Aktionen teilnehmen (zwei Aktionen wurden komplett abgesagt wegen zu geringer Beteiligung), so dass sich ihre Tätigkeit seit den Herbstferien verstärkt auf einen „Kindertreff“ und auf die Mittagsbetreuung/Offene Ganztagsgrundschule Litzendorf konzentrierte.

„Dafür wurde aber nach unserem/meinem Verständnis die hauptamtliche Jugendarbeit in Litzendorf nicht eingerichtet und dafür wird das Geld des Steuerzahlers nicht zweckgebunden ausgegeben“, so der SPD-Bürgermeister. „Mein Antrag beinhaltete aber auch den Vorschlag, mit dem eingesparten Geld (ca. 60.000 € in zwei Jahren!) nicht irgendwelche Haushaltslöcher zu stopfen, sondern dieses Geld Vereinen und Organisationen in der Gemeinde zukommen zu lassen, die im Besonderen Jugendarbeit betreiben und Jugendliche fördern. Bisher gibt die Gemeinde Litzendorf hierfür nur rund 5.000 € pro Jahr aus, was im Vergleich zur hauptamtlichen Jugendarbeit eher lächerlich erscheint.“

Der Vorstoß der SPD-Fraktion zeigt auf jeden Fall Wirkung. Ende Juli fand nun ein Treffen mit Mathias Gensner von der Geschäftsführung iSO e.V. im Rathaus Litzendorf statt, bei dem die bestehenden Probleme angesprochen wurden. Gensner versprach, eine Neuausrichtung der hauptamtlichen Jugendarbeit in die Wege zu leiten und diese mit neuen „Bausteinen“ zu versehen, die in der Oktobersitzung des Gemeinderats vorgestellt werden sollen. Wölfel: „Die SPD-Fraktion ist gespannt, wie sich diese Zusammenarbeit weiterentwickeln wird und was letztendlich für unsere Jugendlichen und Heranwachsenden dabei herauskommt!“ *EP*

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Ellertal
Verantwortlich:
Thomas Pregl, Franz-Josef Schick

Redaktionsanschrift:
„Ellertal Post“
Thomas Pregl
Kellerstraße 16, 96123 Litzendorf
TheRheiner@web.de

Auflage: 3 000 Stück

Die Ellertaler Post erscheint unregelmäßig. Sie wird kostenlos an alle Haushalte in der Gemeinde Litzendorf verteilt. Die Inhalte der Beiträge müssen nicht der Meinung unserer Anzeigenpartner entsprechen.

Fotos: Thomas Pregl, Irene Pregl, Claus Riegl u.a.

Thomas Pregl erneut zum Partei-Chef gewählt

Ellertaler SPD sucht neue Mitglieder

Litzendorf. Auf der Jahreshauptversammlung der Ellertaler SPD in der ASV-Gaststätte „Bei Panos“ in Naisa wurden die personellen Weichen für die beiden nächsten Jahre gestellt. Der bisherige Ortsvereinsvorsitzende Thomas Pregl wurde wiedergewählt, sein Stellvertreter ist erneut Gemeinderats- und Kreistagsmitglied Wolfgang Heyder. Neben der Planung und Organisation des Wahlkampfes – unter anderem mit dem Bundestagsabgeordneten Andreas Schwarz und dem hiesigen Bundestagskandidaten Thomas Bauske – und den letzten Vorbereitungen des „SPD-Kulturherbst Elllertal“ (dafür wurden die Anschaffung von neuen Stühlen, Weingläsern und Polo-Shirts für das Veranstaltungsteam beschlossen), standen natürlich die Wahlen im Fokus einer sehr diskussionsintensiven und emotionalen Jahreshauptversammlung. Günther Barthelmes wurde zum Kassierer, Karl-Heinz Fischer zum Schriftführer, Fraktionsführer Franz-Josef Schick zum Pressesprecher, Sigrid Riegl, Claus Riegl, Ratsfrau Susanne Bonora, Ingrid Klinkert-Groser, Anni Fleischmann und Stellvertretender Bürgermeister Klemenz Wölfel zu Beisitzern gewählt. Als Revisoren erhielten Reinhard Teufel und Werner Schnabel das Vertrauen der Parteimitglieder.
Einige Sorgen bereitet der Ellertaler SPD – trotz allem Engagements ihrer Mitgliederinnen und Mitgliedern – der fehlende Nachwuchs, gerade auch in Hinblick auf die kommenden Kommunalwahlen. Parteichef Pregl: „Wer mal nicht nur über Politik reden, sondern sie aktiv mitgestalten oder verändern will, ist bei uns jederzeit herzlich willkommen!“ Angst, direkt vereinnahmt zu werden, braucht keiner zu haben. „Bei uns kann man einfach reinschnuppern, ohne jede Verpflichtung, vielleicht tauscht man sich ja auch bei einem Kaffee, einem Glas Wein oder einem Seidla Bier einfach mal aus...“ *EP*

Ansprechpartner:
Thomas Pregl, TheRheiner@web.de
Telefon 0173-27 55 385

SCHICK NEUKUM SCHMID
LANG SCHICK

RECHTSANWÄLTE / FACHANWÄLTE

Franz-Josef Schick
auch Fachanwalt für Familienrecht
auch Fachanwalt für Erbrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
Nationales und internationales Familienrecht
Nationales und internationales Erbrecht

Ulrich Neukum
auch Fachanwalt für Verkehrsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
Zivilrecht
Verkehrsrecht
Privates Baurecht

Reinhard Schmid
auch Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
Unternehmensberatung
Wirtschaftsrecht
Arbeitsrecht

Werner Lang
auch Fachanwalt für Familienrecht
und Dipl. Verwaltungswirt
Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht
Verwaltungsrecht und Bankrecht

Fabian Schick
Allgemeines Zivilrecht
Miet- und Wohnrecht
Privates Baurecht

Augustenstraße 2/2a 96047 Bamberg Tel. (09 51) 98 24 20 Fax (09 51) 2 61 88
info@rechtsanwaelte-schick.de www.rechtsanwaelte-schick.de

Eine Null mit einer Acht davor

SPD-Urgestein Franz Dratz wurde 80 Jahre

Pödeldorf. Zu seinem 80. Geburtstag gratulierte der SPD-Ortsverein seinem treuen Mitglied Franz Dratz. Das Urgestein der Ellertaler SPD trat schon 1970 in die Partei ein und hat immer aktiv am Ortsvereinsleben teilgenommen. Mehrfach war Dratz auch Kandidat bei den Gemeinderatswahlen. Der „Franz“ war immer aktiv. Er arbeitete auf dem Bau, war selbstverständlich Funktionär seiner Gewerkschaft und setzte sich als Betriebsrat für die Interessen seiner Kollegen ein. Auch in den örtlichen Vereinen in Pödeldorf war er Mitglied. SPD-Chef Thomas Pregl: „Die Sozialdemokraten im Ellertal wünschen ihrem Mitglied alles Gute und noch viele schöne Jahre!“ *Werner Schnabel*

„Dankeschön für euren Einsatz!“

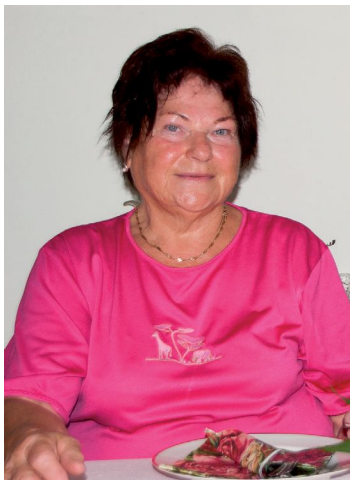
Viele runde Geburtstage in der SPD

Im Jahre 2017 rundeten sich von einigen Ellertaler SPD-Mitglieder die Jahreszahlen. So wurde Werner Schnabel, Urgestein der hiesigen Sozialdemokraten, unermüdlicher Kämpfer gegen Rechtsextremismus, Mitglied auch bei „Buntes Ellertal – Bündnis für Toleranz“, Gewerkschaftler und immer bestens mit den Parteisatzungen gerade bei Wahlen vertraut, 70 Jahre. Schon 1968 trat der Pödeldorfer in die SPD ein. 50 Jahre jung wurde Claus Riegl, Beisitzer der Ellertaler SPD und einer der besten Fotografen im Bamberger Land. Annamarie Streit durfte sich zum 80. Lebensjahr gratulieren lassen. Die Rentnerin sorgte für eine positive Überraschung: Sie trat 2013 im Alter von 73 Jahren der Partei bei und kandidierte schon bei den Gemeinderatswahlen. Einen runden Geburtstag konnte auch Gunda Vogt feiern: Sie wurde 80 Jahre alt. Und auch parteimäßig konnte sie ein kleines Jubiläum feiern – sie ist seit 20 Jahren Mitglied. Ortsvereinsvorsitzende Thomas Pregl: „Wir gratulieren recht herzlich, wünschen alles Gute und danken für die Parteitreue und euren Einsatz für die SPD!“ *EP*

Gunda Vogt

Werner Schnabel

Annamarie Streit



Glücksfee Anni Fleischmann mit Claus Riegl

Eine Null mit einer Sechs davor

Klemenz Wölfel feiert runden Geburtstag

Litzendorf. Mit Klemenz Wölfel, dem stellvertretenden Bürgermeister seit 2008, hat die Ellertaler SPD in diesem Jahr wieder einen „Nuller“ mehr. Groß war die Schar der Gratulanten aus Familie, Nachbarn, Freunden, Politik und Kultur, die „ihrem“ Klemenz zu seinem 60. Geburtstag gratulierten. Sichtlich runderneuert und mit viel frischer Kraft nach einer schweren Operation nahm der Jubilar die Glückwünsche entgegen – und ließ es bei seiner Geburtstagsfeier mächtig und lange krachen...

Als am 21. Mai 1957 Klemenz Wölfel in Kirchenbirkig das Licht der Welt erblickte, ahnte in einem eher konservativ geprägten Elternhaus niemand, dass sich aus dem schönen Buben mal ein echter und überzeugter Sozialdemokrat entwickeln würde. Dabei ist der langjährige zweite Bürgermeister und das Ratsmitglied (seit 1996) der Gemeinde Litzendorf keinesfalls auf „Krawall“ oder auf „Opposition der Opposition willen“ gebürstet, sondern eher ein Mann der ruhigen, ausgleichenden Töne, der immer ein offenes Ohr für die Belange der Bürgerinnen und Bürger hat.

Das hat ihm in der Gemeinde viel Sympathie und Anerkennung eingebracht. Bei ihm trauen sich Paare ja zu sagen, warten Jubilare sehnsüchtig auf sein Kommen und mancher Verein schätzt sich glücklich über seine launigen Ansprachen. Dass er als überzeugter Clubberer natürlich half, den neu gegründeten 1. FC Nürnberg-Fanclub aus der Taufe zu heben, war für ihn eine Selbstverständlichkeit. Und wenn Bürgermeister Wolfgang Möhrlein mal wieder außer Haus ist, übernimmt er ohne zu klagen dessen alltägliche Arbeit.

Der verheiratete Fußballfan (zwei Kinder) liebt Rad- und Motorradfahren, die Lokalpolitik und natürlich auch seinen Lehrerjob am Kaiser-Heinrich-Gymnasium in Bamberg. Dort ist er ein viel beschäftigter Oberstufenkoordinator. Alles bringt er gut unter einen Hut. Helfen tut ihm dabei sein Lebensmotto: „Immer schön locker bleiben!“ *Thomas Pregl*

HIGHLIGHTS
Sichern Sie sich Ihre Karten an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Ihrer Region und auf www.ADticket.de.
KARTENKIOSK BAMBERG
TICKETHOTLINE: 0951/23837
WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

KULTUR HERBST Ellertal
DIE FEISTEN
„NUSSSCHÜSSELBLUES“
FR I 29.09. I 20 UHR
QUINTESSENZ
„ESSENZAUSGABE“
SA I 30.09. I 20 UHR
WEIHERER
„15 JAHRE. DIE JUBILÄUMSTOUR 2017“
FR I 06.10. I 20 UHR
HÄISD´N´DÄISD VOMM MEE
„DES IS ZUM HEULN!“
FR I 13.10. I 20 UHR
BAIRISCH DIATONISCHER JODELWAHNSINN
„DER NAME IST PROGRAMM“
FR I 20.10. I 20 UHR
GANKINO CIRCUS
„IRRSINN UND IDYLL“
SA I 28.10. I 20 UHR
DIE WELLKÜREN
„30 JAHRE WELLKÜREN“
FR I 24.11. I 20 UHR
KGB
FR I 08.12. I 20 UHR + SA I 09.12. I 20 UHR

KULTUR BODEN
MARKTSCHEUNE HALLSTADT
An der Marktscheune 1
Einfahrt Tiefgarage über Mainstr. 9
Ihre VERANSTALTUNGS-LOCATION
FIRMENFEIERN
HOCHZEITEN
GEBURTSTAGE
KONGRESSE
WORKSHOPS
MESSEN
WEITERBILDUNGEN
WEIHNACHTSFEIERN
TAGUNGEN
KONZERTE
PREMIEREN
KABARETT
INCENTIVES
VARIABLE SAALEINTEILUNG FÜR 30 - 400 GÄSTEN + FLEXIBLE CATERINGANGEBOTE + KOSTENLOSE TIEFGARAGENPLÄTZE + AUDIO- UND -LICHTANLAGE + BÜHNE BIS 8x4m
Vermietungsanfragen unter
Telefon: 0951 / 700 95 381
E-Mail: info@kulturboden-hallstadt.de
WWW.KULTURBODEN-HALLSTADT.DE

SPD LANDKREIS Kultur
Programm 2017 / 2018
FR I 06.10. I 20 UHR Hirschaid I Jahnhalle
HANS WELL UND DIE WELLBAPPN
SA I 04.11. I 20 UHR Strullendorf I Karl-Wagner-Halle
BEMBERS
„BEST OF SHOW - MIT ALLES UND SCHAF!“
FR I 10.11. I 20 UHR Stegaurach I Bürgersaal
KA WEIBER – KA GSCHREI
FR I 24.11. I 20 UHR Frensdorf I Bauernmuseum
WOLFGANG BUCK
„SU KAMMERS AUSHALDN“
DO I 30.11. I 20 UHR Hallstadt I Kulturboden
SIGI ZIMMERSCHIED
„DER KOMPARSE – AUS DEM LEBEN EINER LARVE“
SO I 21.01. I 19 UHR Gundelsheim I Michael-Ameth-Schule
OTI SCHMELZER
„WENNS LÄFT, NACHERT LÄFTS“
SO I 25.02. I 20 UHR Eggolsheim I Eggerbachhalle
CHRIS BOETTCHER
„SCHLUSS MIT FRUSTIG!“
SA I 03.03. I 20 UHR Hirschaid I Jahnhalle
SIX PACK
„TSCHINGDERASSABUMM“
SA I 24.03. I 20 UHR Schlüsselfeld I Zehntscheune
WOLPERT & REICHMANN
„MUNDARTABEND“
SA I 14.04. I 20 UHR Reckendorf I Synagoge
FRANKENSIMA
FR I 27.04. I 20 UHR Memmelsdorf I Seehofhalle
HÄISD´N´DÄISD VOMM MEE
„AUS'M GRÖBSTEN RAUS - DAS BESTE AUS 20 JAHREN“

Vorhang auf für die neue Saison!

Der Kulturherbst der Ellertaler SPD kommt

Bayrisch Diatonischer Jodelwahnsinn

Lohndorf/Tiefenellern. Vorhang auf zur neuen Saison! Mit „Die Feisten“ und ihrem „Nussschüsselblues“ am 29. September im Saal der Lohndorfer Brauerei Reh startet der SPD-Kulturherbst Ellertal bereits ins 16. Jahr. Die Vorfreude auf die weit über die Grenzen der Gemeinde Litzendorf beliebte kabrettistische Eventreihe unter Leitung von Gemeinderatsmitglied Wolfgang Heyer ist groß.

Manches ist anders, vieles bleibt gleich im Kulturherbst. Einige verdiente Mitstreiter sind nicht mehr dabei, andere sind neu. Wer das Programm durchblättert, wird wieder einmal staunen: Neun Veranstaltungen bietet die Ellertaler SPD an, darunter natürlich auch den doppelten Kultauftritt von KGB mit ihren Haudegen Werner Kohn, Uwe Gaasch und Waldi Bauer im altehrwürdigen Saal der Brauerei Höhn in Tiefenellern. Wenn dort der Kaminofen knistert, das Bier in Strömen fließt, Gaasch sich in perfekter Begleitung von „Waldi“ mit den schnellsten Fingern von Oberfranken durch die Oldies der Woodstock-Generation trommelt und Kohn Garstiges und Plattheiten zum Besten gibt, dann weiß jeder: Weihnachten steht vor der Tür.

„Wir bringen Kultur ins Ellertal“, schmunzelt Veranstaltungsprofi Heyder. „Und das schon seit vielen Jahren!“ Tausende Besucher ergötzten sich an den kleinen und oft späteren Größen des bayerischen und deutschen Kabaretts. Und manchmal glingt es auch Künstler ins schöne Ellertal zu locken, die größere Bühnen und höhere Besucherzahlen gewohnt sind. „Viele Kabarettisten lieben die Urtümlichkeit der hiesigen Brauereisäle mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre“, erklärt Heyder, der unter Anderem mit „Quintessenz“, „Weiherer“, „Häisd´n´Däisd vomm me“, „Bayrisch Diatonischer Jodelwahnsinn“, „Gangkino Circus“ und die „Wellküren“, die ihr 30-jähiges Jubiläum feiern, wieder einige Knaller verpflichten konnte. „Auch in diesem Jahr gibt es von Ende September bis Mitte Dezember eine kleine, aber feine Auswahl kabarettistischer Vielfalt. Vieles diesmal mit musikalischer Begleitung“, so der SPD-Kultur-Mann weiter. „Nichtsdestotrotz erwartet die Kabarettliebhaber aber wie gewohnt feinsinnige, hintersinnige und manchmal auch schenkelklopfende Wortakrobatik!“

Möglich wird eine solche arbeitsintensive Veranstaltungsreihe nur durch das ehrenamtliche Engagement der engagierten Helferinnen und Helfer aus dem sozialdemokratischen Umfeld. Rund 15 Frauen und Männer wuppen den Kulturherbst jedes Jahr: Neben der Verpflichtung der Künstlerinnen und Künstler, deren Unterbringung und Verpflegung müssen Stühle aufgestellt, Brote geschmiert, für Getränke gesorgt, Werbung betrieben und Bedienungsteams für die jeweiligen Abende aufgestellt werden. Das Team tritt heuer nicht nur personell teilweise runderneuert an, sondern wird sich auch modisch in schicken Kulturherbst-Polos präsentieren.

Die Wellküren

Weiherer

„Ich denke, wir werden mal wieder mit diesem Programm unserem ursprünglichen Gedanken, die alten Brauereisäle wieder zum Leben zu erwecken, gerecht“, meint Heyder. „Ich freue mich wahnsinnig auf den Kulturherbst, danke den Brauern und unserem Team – und hoffe auf volle Säle und beste Stimmung!“ Na denn – Vorhang auf für die neue Saison... *Thomas Pregl*

> *„Viele Kabarettisten lieben die Urtümlichkeit der hiesigen Brauereisäle mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre“*
>
> *Wolfgang Heyder*

Wir brauchen keine Mona Lisa, wir brauchen dich!

Wir verzaubern die Menschen nicht wie Mona Lisa mit einem geheimnisvollen Lächeln. Vielmehr stehen wir Ellertaler Sozialdemokraten für eine offene, geradlinige Politik. Und dafür brauchen wir neue Mitglieder – engagierte Frauen wie Männer! Daraus machen wir auch gar kein Geheimnis! Also: Wenn du nicht gerade Mona Lisa heißt, und nicht nur über Politik reden, sondern sie auch vor Ort gestalten willst, bist du uns herzlich willkommen. Schnuppere doch einfach mal hinein, komme bei einer Veranstaltung (z.B. SPD-Kulturherbst) vorbei.
Oder nehme Kontakt auf:
Thomas Pregl, Tel. 0173-2755385, TheRheiner@web.de

Weil die Region einen 2. Abgeordneten verdient

Erststimme für Thomas Bauske

Für Oberfranken in den Bundestag

SPD

Kulmbach, Lichtenfels, Bamberger Land